

# Vier Hasenfüsse für eine Hand voll Gras

Das ist die Geschichte eines kleinen Feldhasen und seiner drei großen Kumpels von Mai 2011 bis Juli 2011. Der Feldhase wurde in unserer Praxis abgegeben, generell aber unsere Bitte: Wildtiere nicht einsammeln und auch nicht anfassen, wenn Sie sich nicht wirklich sicher sind, dass die kleinen verlassen und gefährdet sind!



Ganz am Anfang war der Kleine kaum mehr als eine Hand voll Hase mit einem enormen Niedlichkeitsfaktor



Noch deutlicher wird der Unterschied zu seinen halbstarren Artgenossen, die wir nur einen Monat eher aufgenommen haben...



Darum war das Wichtigste: Zunehmen! Gerade in dem Alter machen die kleinen Hasen enorme Wachstumschübe – die hatte er noch vor sich.



Während bei den Mitbewohnern schon Gras angesagt war, war der Knirps noch auf Milch angewiesen...

... die bei den Kollegen allerdings auch noch auf großen Anklang stieß. Am Bart unschwer erkennbar



Die drei größeren Hasen entwickelten von Anfang an gesunde Angst vor Menschen, aber unser Milchbubi leider nicht.

Das Vertrauen war aber ein klarer Vorteil bei notwendigen Untersuchungen und Behandlungen. Feldhasen sind eigentlich gegenüber Stress extrem empfindlich. Unser kleiner Kerl aber so ganz und gar nicht...



Aber irgendwann war dann der Käfig zu klein und die Welt da draussen so unendlich groß und interessant.



Also haben wir eine passende Wiese in ruhiger Lage und mit altem Jäger gesucht und die Hasen über Nacht in einem Käfig dort gelassen.



Nach der ersten Gewöhnung an das neue, weite Zuhause war dann der große Moment gekommen: Die ersten zaghaften Hoppler in Freiheit, und man mag gar nicht glauben, wie schnell die Feldhasen dann ohne Danke verschwunden waren.

